Hafenbahn dreht am Geburtstag so manche Runde

Von Anett Seidel

Auch Bahnschienen können zu einem Ereignis werden. Genau dann, wenn auf den Gleisen seit neun Jahrzehnten Züge fahren. Die Hafenbahn existiert seit so vielen Jahren in Neustrelitz und das ist am Wochenende ein Grund zum Feiern.

NEUSTRELITZ. Für diese Bahnstrecke gibt es keinen Fahrplan. Normalerweise ist dies zumindest so. Aber am Wochenende ist alles anders. Die Neustrelitzer Hafenbahn existiert seit 90 Jahren. Die Mitglieder des Hafenbahnvereins wollen dieses Jubiläum nicht ungefeiert verstreichen lassen. Mit zwei Zügen sind sie am Sonnabend und Sonntag auf der historischen Strecke unterwegs, Museumstriebwagen und Dampflok werden aus dem Lokschuppen geholt. Ein Güterzug hinter der Dampflok soll präsentieren, warum die Strecke direkt zum Hafen in Neustrelitz überhaupt einmal gebaut wurde.

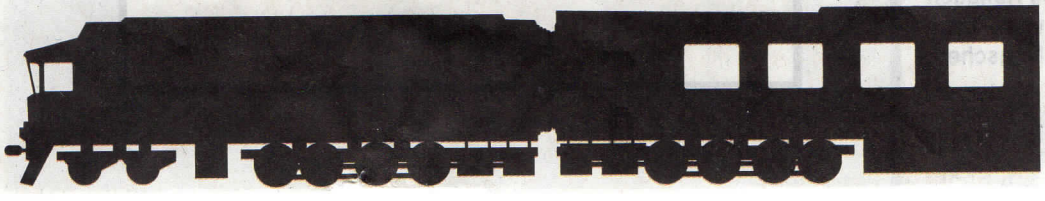
Einer, der es genau weiß, ist Hafenbahn-Vereinsvorsitzender Axel Schütze: „Um 1900 hat sich am Hafen Gewerbe und Industrie angesiedelt." Bereits 1900 habe es erste Überlegungen zum Bau einer Bahnstrecke gegeben, um den Hafen zu erschließen. 27 Jahre hat es von diesen besagten ersten Überlegungen bis zur Eröffnung gedauert. Im Dezember 1927 feierten die Neustrelitzer die Eröffnung der Hafenbahn.

Acht Jahre später reichten die Gleise schon nicht mehr aus und 1935 wurde die Strecke bis in den Bereich der ehemaligen Kasernen verlängert. 1941 fuhr die Bahn unter der Schirmherrschaft der Deutschen Reichsbahn. „Der Höhepunkt der Hafenbahn dürfte zu DDR-Zeiten in den 1980er-Jahren gewesen sein", meint Axel Schütze. Pro Tag habe es vier sogenannte Bedienfahrten gegeben. Holz, Metall, Düngemittel, Kraftstoff für die Kasernen der sowjetischen Armee, Getreide und Baustoffe wurden auf Schienen an ihren Bestimmungsort gebracht. Damals sei produziert und somit auch transportiert worden – bis die politische Wende die Weichen für die Bahn stellte. 1995 nach der letzten planmäßigen Bedienungsfahrt wurden die Bremsen gezogen. Die Hafenbahn war ausgemustert – die Betriebe wurden zum Teil abgewickelt und die Russen verließen Neustrelitz. „Der Abriss der Hafenbahn drohte", weiß Schütze noch heute.

Doch rechtzeitig gründete sich 2000 der Hafenbahnverein. Auf die Fahnen hatten sich die ehemaligen Eisenbahner und Bahnfans geschrieben, die Hafenbahn zu erhalten und statt Güter nun Personen zu transportieren. Der Verein machte schnell Furore. 2002 kaufen die Mitglieder die Strecke. Zu der Zeit wurde der Hafen nach der Sanierung eröffnet. „Seitdem wird die Hafenbahn betriebsfähig gehalten." Zuletzt hatte sich der Verein seine Existenz mit dem Kauf des Ringlokschuppens gesichert.

Wer sich auf die Jubiläumsstrecke am Wochenende begeben will, ist eingeladen zu einer Fahrt mit „unserem Museumstriebwagen, der auch zum Ringlokschuppen fährt, oder mit dem nachgebildeten Güterzug mit Dampflok". Axel Schütze verspricht, dass sich beide Fahrten lohnen. Die Fahrpläne hängen am Schaukasten des Hafenbahnvereins am Hafen aus und auch in der Neustrelitzer Stadtinformation.

Kontakt zur Autorin
a.seidel@nordkurier.de



Michael Rudolff bedient die Tankeinheit im Neuwerkiten Hafenbahnverein